

Der Bote, 18.3.10
zu PWC Fuchsmühle / Ungergraben
↓ im Bau!

Teure Maßnahme kostet Wald

Autobahndirektion will Parkplätze an der A3 vergrößern

LEINBURG – An der Straße zwischen dem Leinburger Ortsteil Reichsmühle und Brunn werden derzeit viele Bäume gefällt. Die Autobahndirektion Nordbayern will nämlich die bestehenden Parkplätze auf beiden Seiten der A 3 für insgesamt 7 Millionen Euro vergrößern. So soll Platz vor allem für Lkw-Fahrer geschaffen werden, die ihr Fahrzeug über Nacht abstellen müssen. Und auch bei Moosbach an der A 6 gibt es entsprechende Pläne; hier müsste neu gebaut werden.

„Das Lkw-Aufkommen ist in den letzten Jahren stark gestiegen“, sagt Peter Meyer, der Leiter der Fürther Ennstelle bei der Autobahndirektion. Damit liefert er auch schon den entscheidenden Grund für die Erweiterung der beiden Parkplätze Fuchsmühle (Fahrtrichtung Nürnberg) und Ungergraben (Fahrtrichtung Regensburg): Immer mehr Lastwagen rollen über die A 3 und die A 6, die beiden großen Transitstrecken nach Ost- und Westeuropa. Und weil die Fahrer strenge Lenkzeiten einhalten müssen, wird es inzwischen ziemlich eng auf den Parkplätzen. Seit 2009 existiert nun ein „Nachrüstprogramm“, das diesen Mangel beheben soll. Nicht nur zwischen der Fuchsmühle und Brunn wird daran gearbeitet; auf der A 6 bei Moosbach sollen zwei neue Parkplätze aus dem Boden gestampft werden – was derzeit für Anwohner die größte Sorge ist, unter anderem weil die Moosbacher vor Einbrechern warnen, die von der Autobahn aus ebenfalls in ihre Häuser einsteigen können. Auch wenn die Autobahn-

direktion unter Verweis auf die Polizeistatistik diese Befürchtungen für grundlos erklärt.

Bedenken freilich gibt bei der Baumaßnahme an der A 3 nicht. Dort liegt die fragliche Fläche mitten im Reichswald, an der Straße zwischen der Fuchsmühle und Brunn und damit ein ganzes Stück südlich des Birkensees. Nur eine Sandgrube ist in der Nähe.

Auf beiden Seiten der Autobahn sollen die schon bestehenden Parkplätze auf eine Länge von 200 Metern und eine Breite von 50 Metern erweitert werden. Dadurch entstünden jeweils 34 Stellplätze für Autos, 37 für Lastwagen und vier für Busse oder Autos mit Anhängern. Hinzu kommt in beiden Fahrtrichtungen ein Toilettenhäuschen. PWC-Anlage heißt ein derart umgebauter Parkplatz im Fachjargon der Autobahndirektion, also Parkplatz mit WC-Anlage. Die beiden Toilettenhäuschen jedoch sind nicht ganz billig.

„Wir sind weit weg von der Bebauung“, erklärt Meyer. Um das Abwasser in eine Kläranlage zu leiten, müssten immerhin Rohre bis nach Brunn gegraben werden. Nimmt man die Kosten für die Stellflächen selbst dazu, macht das 5,7 Millionen Euro. Die PWC-Anlage bei Moosbach dürfte mit rund sechs Millionen Euro sogar ein Stück teurer werden.

Ganz schön viel Geld, das ist auch der zuständigen Behörde bewusst. „Aber man muss auch eine gewisse Größe haben, sonst rechnet sich die Investition nicht“, sagt der Experte.

Entlang der A 3 wurden bereits in den letzten Wochen die Bäume auf dem Grundstück gefällt. Nun sieht es



Umfangreiche Rodungsarbeiten laufen derzeit an der Straße zwischen Fuchsmühle und Brunn.

Foto: Sichelstiel

dort zwar aus wie in einer Mondlandschaft, aber die Vorbereitungen für den Baubeginn laufen immerhin auf Hochtouren.

„Wir sitzen über der öffentlichen Ausschreibung“, berichtet Meyer. Er geht davon aus, dass die Bagger im Juni anrücken. Dann werden auch die beiden Parkplätze für den Ver-

kehr gesperrt. Die Bauzeit soll ein ganzes Jahr betragen.

Den Einwand, dass zu viel Wald für die beiden Projekte an der A 3 und der A 6 abgeholzt werde, will man bei der Autobahndirektion übrigens nicht gelten lassen. „Wir müssen auch immer Ausgleichsflächen parat haben“, erklärt Diana Schmidt, die

Pressesprecherin. Im Klartext: Für die gefällten Bäume werden neue gepflanzt – natürlich an anderer Stelle. Vertreter des Bund Naturschutz jedoch sprechen vor allem in Hinblick auf die Moosbacher PWC-Anlage von einer „Orgie im Wald, die völlig unnötig“ sei. Sie meinen, das Vorhaben bei Brunn sei ausreichend. as